

Die Liber Mythorniensis

Format: Die drei Folianten wurden über mehrere Götterläufe hinweg zwischen dem zweiten Orkensturm und dem Ende des Schismas der Praioskirche verfasst und stammen aus der Feder des legendären Gezeichneten mit dem Almadinen Auge. Die ersten beiden Bände sind in Garethi verfasst, der dritte Band in Bosparano.

Auflage: Zur Zeit gibt es wohl lediglich die Originalschriften an der Puniner Akademie, an der sie in den Jahren 1015 bis 1018 BF als Studienarbeiten und schließlich zur Erlangung der Magierwürde eingereicht wurde sowie an der Herzog Waldemar-Akademie der vierfachen Transformation und der arkanen Analyse zu den Nebelwassern. In den darauffolgenden Monden wurden wahrscheinlich Teilabschriften gezielt zu einzelnen Themen angefertigt, die möglicherweise auch ihren Weg zu anderen Akademien der Großen Grauen Gilde des Geistes gefunden haben. Ausgewählte Kapitel oder Themen im Speziellen des ersten und zweiten Bandes wurden zusätzlich im Schlangentempel zu Kuslik hinterlegt. Auszüge aus dem dritten Band befinden sich ebenfalls in Händen von Personen aus dem persönlichen Bekanntenkreis des Autors. Eine Abschrift des zweiten Buches ist außerdem im Besitz der Praioskirche in Gareth.

Inhalt: Der Liber Mythorniensis teilt sich in drei Bände mit unterschiedlichster Ausrichtung auf.

Der erste Band muss in erster Linie als magiekundlicher Geschichtsband mit dem Schwerpunkt auf hochelfischer Kultur und Geschichte verstanden werden, enthält jedoch auch erste Hinweise auf Kraftlinien. Er unterteilt sich in eine knappe Zusammenfassung des Reiseberichtes der Aventurienumrundung der Abenteurer um Asleif Phileasson gefolgt von einer thematisch gegliederten Diskussion mit verschiedenen Schwerpunkten wie „Aufstieg und Fall einer Hochelfischen Kultur“ (→ „Die Elementaren Städte der Hochelfen“, → „Das Pantheon der Hochelfen“, → „Pardona, die gefallene Elfe“), „Die Elfischen Götter aus Sicht des Zwölfgöttlichen Glaubens“, „Magische Orte“ und „Die Hochelfische Magie in ihren verschiedenen Spielarten“. Der erste Band stellt damit die einzige bekannte, direkte Beschreibung der Weltumrundung von Asleif Phileasson in wissenschaftlichem Format dar.

Der zweite Band ist eine Themenstudie über Vampire und darf als die umfangreichste Quelle zu diesem Thema seiner Zeit gelten. Nach einigen warnenden Worten zur Gefährlichkeit von Vampiren beginnt die Studie mit einem Versuch das Wesen von Vampiren zu beschreiben: Höhere Vampire anhand von Zerwas und gemeine Vampire anhand der von ihm erschaffenen Kreaturen zur Zeit der Greifenfurter Belagerung im Jahre 1012/1013 BF bzw. der weidener Vampirplage 1016 BF im Zuge der Rückkehr des Tharsonius von Bethana. Die Studie fährt mit der Beschreibung von observierten Verwundbarkeiten fort und räumt mit dem ein oder anderen Aberglauben wie dem Aufribbeln von Socken auf. Abschließend folgt ein spekulativer Teil über die Gier und die Seele von Vampiren. Es wird versucht die Gier nach dem Hauch des Lebens dem Leser als physische Angst vor dem Verfall des Körpers begreiflich zu machen. Sie wird als Triebkraft gesehen, die den Vampir zu götterlästerlichen Taten bewegt und somit unaufhaltsam den Götterfunken korrumpiert. Dieser Teil enthält ebenfalls sehr wage Andeutungen auf die mögliche Existenz von Vampiren, die sich weiterhin den Göttern verpflichtet fühlen. Besonders aufmerksame Leser mögen sich an mancher Stelle über das Detailwissen wundern, welches nur schwer denkbar durch die Bekämpfung der bruderlosen Diener erlangt worden sein kann. Ebenso bemerkenswert ist der unerschütterliche Glaube des Autors an den Götterfunken von Vampiren und dessen Verbleib im Leib während und nach der Erhebung.

Der dritte Band beschäftigt sich schließlich mit einigen ausgewählten gildenmagischen Canti von denen die meisten mit überwältigenden Details ausgeführt werden. Der Cantus FRIGOSPHÄRO ist eine Wiederentdeckung des Autor die er im Zuge der Weltumsegelung von Phileasson machte und stellt eine gildenmagische Rekonstruktion der bis dato offiziell verschollenen elementaren Formel dar. Das bemerkenswerte ist jedoch der modifizierte Reversaliseffekt gleich eines IGNISPHÄRO, weshalb diese spezielle Formelvariante in Zukunft bei der Erforschung der vermuteten elementaren Hexalogien eine wichtige Rollen spielen könnte. Die Formel des IGNIPLANO stellt eine weitere Sensation da, da es sich hierbei um die Wiederentdeckung eines völlig in Vergessenheit geratenen Cantus aus den dunklen Zeiten handelt.

Wert: Bei der Originalfassung handelt es sich um ein unverkäufliches Werk mit einem geschätzten Wert von mehreren Hundert Dukaten. In Fachkreisen könnte aber unter Umständen sogar ein vierstelliger Betrag für alle drei Bände gezahlt werden, was auf Grund der unterschiedlichen Themen aber ehre unwahrscheinlich erscheint.

Voraussetzungen: V0; K16/13 (Bosparano/Garethi); Band I (KL 11, IN 9, Geschichtswissen 8, Götter/Kulte 9, Magiekunde 12); Band II (KL 13, IN 11 und Philosophie 7 (letztes Kapitel); Götter/Kulte 5, Magiekunde 2); Band III (KL 15, IN 13, Magiekunde 7)

Das Buch im Spiel:

Band I: (Geschichtswissen SE/13, Götter/Kulte SE/16, Sagen/Legenden 8/12, Magiekunde SE/20) Hier finden sich zahlreiche Referenzen bezüglich des hochelfischen Pantheon und der hochelfischen Geschichte rund um die Elementaren Städte insbesondere von Tie'Shianna und dem Himmelsturm. Es enthält jedoch nur wage Hinweise auf die genaue Lage der Ruinen Tie'Shiannas. Weiterhin kann das Buch als Referenz zur Kraftlinienmagie verwendet werden. Aufmerksame Leser erhalten zukünftig bei der Analyse hochelfischer, magischer Artefakte eine Erleichterung von 2.

Der zweite Band (Sagen/Legenden 5/8, Philosophie SE/10) stellt eine wertvolle Quelle zur Bekämpfung von Vampiren dar und versucht die von ihnen ausgehenden Gefahren in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Der dritte Band (Magiekunde SE/20) enthält eine glänzende Thesis des SOMNIGRAVIS TIEFER SCHLAF (20), sowie die Meisterformeln der Canti ANALYS ARCANSTRUKTUR (23), SALANDER MUTANDER (20), FRIGOSPHÄRO EISES MACHT (10) und BALSAM SALABUNDE (21). Weiterhin kann die Thesis des jüngst wiederentdeckten IGNIPLANO (4) erlernt werden. Das Buch ermöglicht die Talentspezialisierung SOMNIGRAVIS [Ohnmacht] zu halben Kosten. Bei Proben im Zusammenhang mit magotheoretischen Analysen kann das Buch als Referenz herangezogen werden (Meisterentscheid). Besonders aufmerksame Leser der leicht komplizierten Darstellung des SALANDER MUTANDERS erhalten Hinweise zu der Natur von hochelfischer Verwandlungsmagie (mit Merkmal Form).